



INFO-BRIEF Flüchtlingsarbeit Steglitz-Zehlendorf - Dezember 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

zum Jahresende möchten wir im Namen unseres Willkommensbündnisses Dank sagen. Dank an die zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer, die mit ihrem Engagement für die hier lebenden Geflüchteten dazu beitragen, dass sich Steglitz-Zehlendorf über seine Grenzen hinaus als weltoffener und solidarischer Bezirk präsentiert. Dank an unsere Partnerinnen und Partner in den Unterkünften, im Bezirksamt, im Jobcenter, in den Kirchengemeinden und den sozialen und medizinischen Einrichtungen für den regelmäßigen Informationsaustausch. Und ein besonderer Dank an die vielen Spenderinnen und Spender, die unsere ehrenamtliche und bisher nicht staatlich geförderte Arbeit auch durch finanzielle Unterstützung begleiten. Ohne diese hätten wir weder das Begegnungsfest im Mai mit über 1.000 Gästen noch die Interkulturellen Kinowochen im Oktober durchführen können. Danke sehr! Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.willkommensbuendnis-steglitz-zehlendorf.de/home/geldspenden

Mit dieser Ausgabe verabschiedet sich der INFO-BRIEF Flüchtlingsarbeit Steglitz-Zehlendorf in die Winterpause, die nächste Ausgabe erscheint dann im kommenden Frühjahr.

Ihre INFO-BRIEF-Redaktion

RÜCKBLICK: Viele FRAGEN, kaum ANTWORTEN

Weltweit sind weiterhin mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung. Die Vertreibung von Rohingya-Muslimen aus Myanmar mit vielen Toten und das anhaltende Sterben von Menschen im Mittelmeer zeigen die unterschiedliche Bandbreite auf. Das Mittelmeer als Europas Südgrenze ist nun die gefährlichste Grenze der Welt. Laut einem Bericht der Internationalen Organisation für Migration (IOM) starben in diesem Jahr etwa 5.000 Menschen auf der Flucht in andere Länder, knapp 3.000 davon bei der Überquerung des Mittelmeers. Doch auch davon lassen sich Menschen nicht abhalten zu versuchen, sich und ihre Familien in Sicherheit zu bringen. Apropos Sicherheit: Als sicher sollen, nach Afghanistan, nun auch Teile von Syrien eingestuft werden. Warum dennoch immer mehr deutsche Soldaten nach Afghanistan geschickt werden, ist in dem Zusammenhang ebenso fragwürdig, wie der Gedanke, warum wir nicht mal Urlaub in Syrien machen sollten. Und in Europa warten wir weiterhin auf eine gemeinsame, solidarische und gestaltende Einwanderungspolitik, die von nationalistischen Regierungen in osteuropäischen Ländern blockiert wird und in Deutschland sehen die Zeichen dafür insbesondere nach dem Einzug von Rechtsextremisten in den Bundestag auch nicht besonders gut aus.

AUSBLICK: Es tut sich was in STEGLITZ-ZEHLENDORF

Nach langem Warten wurden im vergangen November an der Finckensteinallee und an der Lissabonallee zwei als „Tempohomes“ bezeichnete Container-



siedlungen eröffnet. Der Begriff Tempo bezieht sich dabei weniger auf die Geschwindigkeit, mit der die Gebäude erreicht wurden. Er deutet vielmehr darauf hin, dass die Containersiedlungen nur temporär genutzt und nach voraussichtlich drei Jahren wieder abgebaut werden sollen. In diesen Tempohomes leben auch viele Menschen, die vorher u.a. in dem als Notunterkunft genutzten, ehemaligen Rathaus Wilmersdorf untergebracht waren. Sie alle verfügen jetzt über privaten Wohnraum und können sich dort ihre Mahlzeiten auch selbst zubereiten ohne dafür auf den täglichen Cateringservice und dessen oftmals eintöniges Angebot warten zu müssen. Damit gibt es nun in Steglitz-Zehlendorf insgesamt neun Unterkünfte, in denen gegenwärtig etwa 1.700 Menschen wohnen. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung im Bezirk von 0,6 Prozent. Zusätzlich sollen im Frühjahr noch zwei in Plattenbauweise erstellte Unterkünfte an der Bäke- und Leonorenstraße eröffnet werden, in denen jeweils bis zu 450 Menschen wohnen können. Diese sollen später einmal beispielsweise auch für studentisches Wohnen genutzt werden.

knapper WOHNRAUM - öffentlicher APPELL an Bezirksbürgermeisterin

Mit einem öffentlichen Appell hat sich das Willkommensbündnis an Cerstin Richter-Kotowski gewandt und auf die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt hingewiesen, von der besonders Personen mit geringem Einkommen betroffen sind. Dazu gehören neben vielen Rentnern, Alleinerziehenden und Studierenden vor allem Hartz-IV-Betroffene und auch Geflüchtete. In dem Schreiben heißt es: „So ist es selbst für anerkannte Asylsuchende, die sich in einer Ausbildung befinden oder berufstätig sind, schwierig, eine bezahlbare Bleibe außerhalb von Massenunterkünften zu finden. Stattdessen leben viele von ihnen zum Teil schon seit Jahren in Notunterkünften, wo sie keine Privatsphäre haben und es noch nicht einmal eine Küche gibt, um Mahlzeiten für sich und ihre Familie zubereiten zu können.“ Und weiter heißt es in dem Appell: „Gleichwohl ist bekannt, dass es in unserem Bezirk neben Wohnungsleerstand immer wieder auch Platz in größeren Wohnungen und Häusern gibt. Doch trotz gelungener Beispiele können es sich leider immer noch nicht viele Wohnungsbesitzer vorstellen, diesen Wohnraum an Geflüchtete zu vermieten. Das liegt unserer Auffassung nach zum einen an Unsicherheiten im Umgang mit den potentiellen Interessenten und zum anderen am nicht immer ausreichenden Einsatz der politisch Verantwortlichen bei der Werbung für Wohnungen für Flüchtlinge.“

In einer ersten Reaktion darauf hat das Büro der Bezirksbürgermeisterin mitgeteilt, dass sich die Mitglieder des Bezirksamtes in ihrer Sitzung am 9. Januar 2018 damit befassen werden.

MITHILFE aktuell: Wo MITARBEIT gebraucht wird

In den letzten zwei Jahren hat sich die Unterstützungsarbeit für Geflüchtete sehr verändert. Ging es insbesondere in den Notunterkünften zuvor vor allem um die schnelle Hilfe bei der Essensausgabe und in den Kleiderkammern, stehen nun die wesentlichen Themen der Integration im Mittelpunkt der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit. Dazu gehören vor allem der Deutschunterricht, die Hilfe bei der



Wohnungssuche und auf dem Arbeitsmarkt. Dafür benötigt das Willkommensbündnis Unterstützung vor allem bei der Organisation der einzelnen Arbeitsbereiche sowie der Mitarbeit in der allgemeinen Leitung und in der täglichen Bearbeitung von Anfragen und Anregungen. Um dabei effektiver auch für die zu sein, die ihre Mithilfe anbieten, veröffentlichen wir auf unserer Website regelmäßig wechselnde Angebote, die in Form von Stellenausschreibungen u.a. aufzeigen, für welche Tätigkeit genau jemand gesucht wird, wie groß der zeitliche Arbeitsumfang ist und wie eventuelle Interessentinnen und Interessenten bei der Einarbeitung unterstützt werden. Selbstverständlich stehen wir auch gerne für individuelle Gespräche zur Verfügung. Mehr dazu unter (www.willkommensbuendnis-steglitz-zehlendorf.de/home/ehrenamt-patenschaften)

Aktuell suchen noch wir Verstärkung u.a. in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Patenschaften, Beantragung von Fördermitteln sowie Koordination und Vermittlung von Kultur- und Sportangeboten. Bei Interesse und Nachfragen wenden Sie sich bitte an: mitarbeit@wikobuesz.berlin

JOUR FIXE am 26. Januar: VORMUNDSSCHAFTEN für minderjährige Geflüchtete

Im Rahmen seines alle zwei Monate stattfindenden „Jour Fixe“ bietet das Willkommensbündnis am Freitag, 26. Januar 2018, um 18:00 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Thema „Vormundschaften für minderjährige Geflüchtete“ an, zu der alle daran Interessierten herzlich eingeladen sind. Bei der Veranstaltung, die im „Haus der Familie“ des DRK an der Steglitzer Düppelstraße 36 stattfindet, werden Vertreterinnen und Vertreter vom Berliner Netzwerk Einzelveormundschaften Akinda (www.akinda-berlin.org) und vom Jugendamt ebenso anwesend sein, wie ein ehrenamtlich tätiger Vormund, der aus der Praxis berichten wird. Anmeldungen bitte per E-Mail an info@wikobuesz.berlin

FORTBILDUNG für ehrenamtlich tätige LEHRERINNEN und LEHRER

Gut 300 Freiwillige haben sich beim Willkommensbündnis gemeldet, um Geflüchteten beim Deutschlernen zu helfen, ihnen Nachhilfe zu geben oder sie bei Prüfungsvorbereitungen zu unterstützen. Für diese gibt es im kommenden Jahr regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen durch ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer für Deutsch als Zweitsprache. Sobald die Termine dafür feststehen, wird dazu eingeladen. Unabhängig davon können sich bereits jetzt schon Interessentinnen und Interessenten unter info@wikobuesz.berlin anmelden.

INTERKULTURELLE KINOWOCHEN: Nach gutem Start geht es 2018 weiter

Im vergangenen Oktober wurden eine ganze Woche im Bali-Kino am S-Bahnhof Zehlendorf Filme aus Afghanistan und dem Iran gezeigt, darunter der preisge-



krönte Familienfilm "Kinder des Himmels" und die Geschichte des afghanischen **Mädchen** „Sonita“, das es **über** eine Karriere als Rapperin schafft, sich der von ihrer Familie beschlossenen Heirat zu entziehen. Alle Filme wurden in der Originalsprache mit deutschen Untertiteln **aufgeführt**. Im kommenden Jahr werden wir diese Filmreihe fortsetzen **können** und dabei Filme beispielsweise aus dem **nördlichen** Afrika oder den arabischen **Ländern** zeigen.

Mit den Interkulturellen Kinowochen bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Bali-Kino (www.balikino-berlin.de) eine Plattform für die Begegnung zwischen hier Schutz- und Perspektive suchenden Menschen und weiteren Interessierten, die offen für den Dialog mit vermeintlich Fremden sind. Wenn Sie zukünftig direkt über unsere interkulturellen Kinoangebote informiert werden möchten, schreiben Sie bitte an info@wikobuesz.berlin

#RUNDER TISCH FLÜCHTLINGSARBEIT STEGLITZ-ZEHLENDORF

Mit seinem monatlich stattfindenden Runden Tisch Flüchtlingsarbeit bietet das bezirksweit tätige Willkommensbündnis Steglitz-Zehlendorf den regionalen Initiativen, den freiwillig in der Flüchtlingsarbeit besonders Engagierten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unterkünfte und Einrichtungen sowie den fachlich zuständigen Vertreterinnen und Vertretern von Behörden eine offene Plattform zum gegenseitigen Informationsaustausch, zur Vorstellung von fachlichen Angeboten und zur Abstimmung über gemeinsame Aktivitäten und Projekte. Dabei konnten wir im zurückliegenden Jahr immer wieder auch interessante und fachliche involvierte Gäste begrüßen, wie beispielsweise den Berliner Finanzsenator Kollatz-Ahnen oder die Bezirksbürgermeisterin Richter-Kotowski. Im kommenden Jahr sollen verstärkt auch Geflüchtete an den Runden Tischen teilnehmen und ihre Vorstellungen, Anregungen und Probleme einbringen können. Mehr dazu im nächsten INFO-BRIEF.

BUCH-TIPP: „Die den Sturm ernten. Wie der Westen Syrien ins Chaos stürzte“

Nach seinen Büchern „Iran: Der falsche Krieg“ und „Wer den Wind sät“ nimmt sich Michael Lüders erneut den Konflikten im Nahen Osten und dem Phänomen Islamischer Staat an. Er stellt dabei den Konflikt in Syrien in einen größeren Zusammenhang und macht deutlich, wie sehr der Syrien-Krieg zu einem Stellvertreterkrieg geworden ist. Am Beginn beschreibt Lüders in aller Kürze die Geschichte Syriens und die politischen Entwicklungen im Nahen Osten seit dem Ende des 1. Weltkriegs, dessen „Friedens(un)ordnung“ eine wesentliche Grundlage für die heutigen Probleme in der Region bildet. Sehr schnell wird in weiterer Folge auf die geopolitischen Zusammenhänge eingegangen und es wird dem Leser klar, wie stark die gegenwärtigen Konfliktlinien Ergebnis unterschiedlicher Einflussnahmen, Interventionen und Machtprojektionen sind. Ohne allzu sehr in die Tiefe zu gehen, macht der Autor, der als Islamwissenschaftler, Publizist und nicht zuletzt als Korrespondent vor Ort ein profunder Kenner der Region geworden ist, die Komplexität des Krieges in Syrien bewusst und verknüpft die Ereignisse und Entwicklungen vor Ort immer wieder mit den größeren geo- und



regionalpolitischen Zusammenhängen. Insbesondere beleuchtet er dabei die Bedeutung des Iran und Saudi Arabiens sowie die wenig beachtete Rolle der Türkei, die im Konflikt ganz eigene Interessen verfolgt und teils widersprüchliche Signale aussendet. Der Autor liefert damit ein deutliches **Plädoyer** für mehr Differenziertheit und Ehrlichkeit im **öffentlichen** Diskurs und für eine ehrlichere und demokratischere Politik ab. Seine teilweise polemischen Beschreibungen, etwa wenn er über die Logik des Tötens schreibt, rütteln den Leser auf und machen die aktuelle Ohnmacht klar. Sein Ausblick insbesondere für die Region fällt dementsprechend düster aus. Dennoch lässt er das verständige Publikum nicht allein, stellt am Schluss die richtigen, nur vordergründig offenen Fragen und zeigt ihm einen Ausweg.

Michael Lüders: „Die den Sturm ernten. Wie der Westen Syrien ins Chaos stürzte“, Verlag C.H Beck, München 2017, 176 Seiten, 14,95 Euro

INFO-BRIEF Flüchtlingsarbeit Steglitz-Zehlendorf

Herausgeber: Willkommensbündnis für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf,
Düppelstraße 36, 12163 Berlin, www.wikobuesz.berlin

Redaktion: Franziska Merkel-Anger und Günther Schulze

Informationen, Hinweise und Abbestellungen bitte an
info@wikobuesz.berlin Doppellieferungen bitten wir zu entschuldigen.